

Dezernat V
Stadträtin Barbara Akdeniz

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Herrn Stadtverordneten
Werner Krone
Alicenstraße 14
64293 Darmstadt

Stadträtin
Barbara Akdeniz

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2854, 13-2855 o. 13-2954
Telefax: 06151 13-23 09
Internet: www.darmstadt.de
E-Mail: dezernatV@darmstadt.de

Datum
13.07.2020

Kleine Anfrage vom 22.06.2020 zum Entwässerungskonzept der Lincoln-Siedlung

Sehr geehrter Herr Krone,

Ihre Kleine Anfrage vom 22.06.2020 beantworte ich wie folgt.

Frage 1:

Wie sieht das Regenwasserbewirtschaftungskonzept - das Konzept der Regenwasserabläufe, der Leitungen, der Zisternen etc. aus?

Antwort:

Die Lincoln-Siedlung entwässert im sogenannten "Modifizierten Trennsystem". Dies bedeutet, dass nur der Anschluss von Schmutzwasser an das Kanalnetz genehmigt wird. Das Regenwasser ist auf den jeweiligen Grundstücken zu bewirtschaften, das heißt zu nutzen oder zu versickern. Regenwasser von unbegrünter Dachflächen ist in Zisternen zu sammeln.

Für das Oberflächenwasser der öffentlichen Flächen sind straßenbegleitende Versickerungsmulden gebaut worden.

Frage 2:

Welche Flächen sind jeweils in welcher Form angeschlossen?

Antwort:

Der Quartiersplatz in der Lincoln-Siedlung wird vollflächig in die Pflanz- und Baumbete entwässert. Die Bete sind mit einer Kiesrigole unterbaut, diese ist mit einem Filtervlies abgedeckt. Für die geplante Staudenpflanzung werden 35 cm Pflanzsubstrat und Sandkies aufgebracht. Die Bäume werden zudem in einem für Versickerungsanlagen zugelassenen Baumssubstrat entsprechend den Dimensionierungen der Standards für Baumpflanzungen in Darmstadt, d.h. mindestens 6 qm, gepflanzt. Das hier anfallende Niederschlagswasser wird daher auch pflanzenverfügbar im Substrat vorgehalten. Im Park werden die Wegeflächen komplett seitlich in die Grünflächen entwässert.



Frage 3:

Welche Pflanzen sollen im Quartierpark bewässert werden und wer soll das tun?

Antwort:

Die Bäume und Stauden werden in den ersten 5 Jahren nach Pflanzung im Zuge der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege im Rahmen der Gewährleistung durch die beauftragte Garten- und Landschaftsbaufirma gepflegt. Die Beauftragung erfolgt entsprechend den Vereinbarungen des städtebaulichen Vertrages durch die BVD New Living & Co. KG. Die Bau- und Pflegeleistungen erfolgen in enger Abstimmung mit dem Grünflächenamt. Nach Abnahme werden die Bäume an die Unterhaltungsabteilung im Grünflächenamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt übergeben. Entsprechend des Bedarfs werden die Bäume und Stauden witterungsabhängig weiter bewässert. Dies erfolgt entweder durch eigenes gärtnerisches Personal der Stadt oder die Leistungen werden an Fachfirmen vergeben.

Frage 4:

Stehen diese Pflanzen nicht im Gegensatz zur Gebietseinstufung als Magerrasengebiet?

Antwort:

Die bestehenden Magerrasenflächen liegen in der Mitte der großen Freifläche im Park. Diese wurden frühzeitig gesichert und werden im Zuge des Ausbaus durch Entwicklungsflächen gemäß den im B-Plan S 25.1 festgelegten Vorgaben ergänzt. Bereits bei der Erstellung der Planungen und auch begleitend zu der Entwicklung der Magerrasenflächen ist durch die BVD New Living GmbH & Co. KG ein Monitoring durch einen Biologen sicher gestellt bis hin zu der Abstimmung aller Ansaaten. Die geplanten neu zu pflanzenden Bäume stellen in erster Linie einen Rahmen für den Park dar und bilden den Übergang zu den Baufeldern und zur Schule und überstellen die Spielbereiche. Gleiches gilt für die Staudenflächen, welche sich ebenfalls in eigenen Beeten am Parkrand befinden.

Frage 5:

Mit welcher jährlichen Entnahmemenge wurde gerechnet?

Antwort:

Eine Entnahmemenge wurde nicht ermittelt. Diese ist abhängig von der jährlichen Witterung und dem dadurch entstehenden Bedarf.

Frage 6:

Warum wurde hierfür keine Zisterne geplant?

Antwort:

Anfallendes Regenwasser wird vollständig im Gebiet versickert bzw. bewirtschaftet (s. auch Antworten auf Fragen 1 & 2). Eine Zisterne löst nicht das Problem, dass gerade in Trockenperioden Stadtbäume zusätzlich bewässert werden müssen, da in diesen Zeiten Zisternen nicht durch Regen gespeist werden. Zukünftige Planungen sollen aber im Kontext des Klimawandels/Klimaanpassung Themen wie Regenwasser- und Brauchwassernutzung stärker berücksichtigen.

Frage 7:

Wo befinden sich die Rückhalte- und Versickerungsflächen im Gebiet?

Antwort:

Sowohl das Regenwasser, das auf öffentlichen Flächen niedergeht als auch das Niederschlagswasser, das auf privaten Grundstücksflächen anfällt wird bewirtschaftet. Das Niederschlagswasser im Geltungsbereich des Bebauungsplans wird vollständig versickert. Eine Einleitung von Niederschlagswasser in die Kanalisation findet nicht statt. Dies wird durch entsprechende Festsetzungen im Bebauungsplan geregelt.

Die Entwässerung der öffentlichen Flächen erfolgt über Straßen begleitende Mulden, die im Bebauungsplan festgesetzt und bereits weitgehend hergestellt wurden. Auf privaten Grundstücken wird ein System aus Regenrückhaltung durch Dachbegrünung mit einem vorgegebenen Mindestaufbau und Mulden angewendet. Sofern dies aus Platzgründen nicht möglich ist, können auch unterirdische Rigolen, die gegebenenfalls auch unter den Gebäuden eingebaut werden können, eingesetzt werden.

Frage 8:

In welcher Weise ist beabsichtigt, Brauch- bzw. Grauwasser der Anlieger getrennt zu führen und zu nutzen?

Antwort:

Hierzu gibt es im Bebauungsplan keine Festsetzungen.

Frage 9:

Wie ist die Praxis vereinbar mit der Forderung des Masterplans 2030+, wonach die Stadt nach dem Schwammstadtmodell zur wassersensiblen Stadtentwicklung als Schutz vor Hitze und Starkregen zu entwickeln ist (zitiert von Seite 65)?

Antwort:

Die im Bebauungsplan für die Lincoln-Siedlung festgesetzten Regelungen zur Bewirtschaftung des Niederschlagswassers gewährleisten die im Masterplan 2030+ für das gesamte Stadtgebiet formulierten Zielsetzungen.

Ungeachtet dessen erlangte der Bebauungsplan S 25.1 bereits im Dezember 2019 Rechtskraft, während der Masterplan Darmstadt 2030+ erst in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. Mai 2020 beschlossen wurde.

Frage 10:

Wie beabsichtigt die Wissenschaftsstadt Darmstadt, die Auflagen für die privaten Anlieger durchzusetzen, da ja die Grundstücke baulich stark ausgenutzt sind?

Antwort:

Das Entwässerungskonzept ist Bestandteil eines jeden Bauantrages. Im Genehmigungsverfahren wird durch die zuständigen Fachstellen geprüft, ob die Festsetzungen des Bebauungsplans mit der beantragten Planung umgesetzt werden.

Frage 11:

Ist für das neue Ludwigshöhviertel eine Fachplanung für diese Fragen vorgesehen?

Antwort:

Ja.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Akdeniz
Stadträtin

[Per Mail an](#)

Büro des Oberbürgermeisters
Büro des Bürgermeisters
Dezernatsbüro III
Grünflächenamt
Straßenverkehrs- und Tiefbauamt
Stavo
Magistrat
Pressestelle (X) zur Kenntnis (X) zur Veröffentlichung
